

Leistungsbeschreibung

Evaluierung der Veranstaltungsreihe „Interdisziplinäres Forum zur Bekämpfung von Energiearmut“

Hintergrund und Evaluierungsgegenstand:

Mit der Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (im Folgenden: kea) wurde in Österreich eine zentrale Anlauf- und Kompetenzstelle zum Thema Energiearmut aufgebaut, die gemäß § 40 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes ein breites Spektrum an Aufgaben übernimmt: von der Entwicklung von Maßnahmen über die Bündelung von Fachexpertise bis zur Beauftragung neuer Studien (nähere Informationen auf kea.gv.at).

Eine zentrale Aufgabe der kea ist die aktive Unterstützung der Kooperation und Vernetzung von zentralen Akteur:innen für das Thema Energiearmut. Hierzu zählen etwa die öffentliche Verwaltung, Gebietskörperschaften der unterschiedlichen Ebenen, Energieunternehmen, soziale Einrichtungen und Energieberatungsstellen.

Zu dem Zweck der Förderung von Vernetzung und Kooperation wurde im Frühjahr 2024 das „Interdisziplinäre Forum zur Bekämpfung von Energiearmut“ der kea (im Folgenden: Forum) ins Leben gerufen. Mittlerweile sind mehr als 50 Organisationen aus unterschiedlichen Hintergründen Teil des Forums. Die Ziele des Forums sind:

- Die Bildung eines Raums für Vernetzung und Austausch für Expert:innen und Stakeholder aus den Bereichen Energiearmut oder verwandten Themen wie Sozial-, Klima-, Energie- und Wohnpolitik;
- Die Bereitstellung aktueller und für den Arbeitskontext der Mitglieder relevanter Inhalte und Updates und hierdurch das Wissen sowie die Handlungsfähigkeit der Stakeholder im Bereich Energiearmut zu stärken;
- Die Identifikation aktuell relevanter Themen im Bereich Energiearmut sowie die Erarbeitung konkreter Maßnahmen und Empfehlungen in themenspezifischen Arbeitsgruppen.

Das Forum tritt mindestens zweimal jährlich für die Dauer etwa eines Halbtages zusammen. Ein Termin erfolgt in der Regel als Präsenzveranstaltung, ein weiterer als Online-Veranstaltung. Die Präsenzveranstaltungen finden jährlich wechselnd einmal in Wien und einmal in einem anderen Bundesland statt. Ein [Rückblick auf die bisherigen fünf Treffen des Forums](#) steht auf der Website der kea bereit.

Seit dem Jahr 2025 ergänzt die jährliche [kea-Fachtagung](#) die Veranstaltungsreihe. Die Fachtagung geht über die rein fachliche Ausrichtung des Forums hinaus und

beinhaltet i.d.R. auch Inputs politischer Entscheidungsträger:innen sowie Podiumsdiskussionen. Sie findet in Wien statt und ist zusätzlich für weitere Organisationen und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Die Ziele der Fachtagung sind:

- Die Bildung eines Raums für Vernetzung und Austausch für Expert:innen und Stakeholder aus den Bereichen Energiearmut oder verwandten Themen wie Sozial-, Klima-, Energie- und Wohnpolitik;
- Die Bereitstellung aktueller und relevanter Inhalte und Updates für Stakeholder und interessierte Personen, um Bewusstsein zu schaffen und die Handlungsfähigkeit im Bereich Energiearmut zu stärken;
- Die Einbindung politischer Entscheidungsträger:innen, um das Thema auch auf politischer Ebene zu positionieren und für Commitment zu sorgen.

Gegenstand der Leistung

Ziel der Leistung ist die Evaluierung der bisherigen Netzwerkaktivitäten und -Formate in Bezug auf die untenstehenden Kernziele sowie die Ableitung von strategischen Empfehlungen und Optimierungspotenzialen inkl. ggf. weiterer relevanter Ziele und Aktivitäten. Der Hauptzweck der Evaluierung liegt in der internen Steuerung, der Effizienzsteigerung sowie der Weiterentwicklung der Formate von der kea selbst. Darüber hinaus dient sie der Legitimation der Begleitungsarbeit der kea gegenüber Entscheidungsträger:innen in der Verwaltung.

1. Evaluierung der bestehenden Netzwerkformate

Die bestehende Netzwerkformate (Forum und Fachtagung) sollten anhand der folgenden Kernfragen evaluiert werden:

- Erreichung von Vertreter:innen der Organisationen, deren Tätigkeit für die Bekämpfung von Energiearmut relevant ist: erreicht das Forum die richtigen Organisationen und Vertreter:innen?
- Erreichung eines Mehrwerts für die Mitglieder in ihren spezifischen Tätigkeitskontexten: gibt es positive Effekte (Outcomes) in den Organisationen (Erhöhung der Kompetenz, Erkennung von Synergien, Gestaltung gemeinsamer Projekte, Erhöhung der Effizienz durch den Wissensaustausch)? Diese Ergebnisse sollten so gut wie möglich quantitativ oder semiquantitativ dargestellt werden (z. B. Anteil der Mitglieder, die ihr Wissen in einem Themenbereich erweitert haben; Erhöhung der Fachkompetenz auf einer Skala von 1 bis 5; Anzahl neuer Kontakte zwischen

Mitgliedsorganisationen; Anzahl neuer Synergien beziehungsweise Projekte, die ohne das Netzwerk nicht entstanden wären; wahrgenommene Arbeitserleichterung bzw. Effizienzsteigerung auf einer Skala von 1 bis 5; usw.) Darüber hinaus sollte möglichst fundiert analysiert und dargestellt werden, in welchem Ausmaß die beobachteten Outcomes auf die jeweiligen Formate zurückzuführen sind (Attributionsfrage). Dies kann beispielsweise über die Selbsteinschätzung der Mitglieder erfolgen.

- Entsprechen die Formate den Bedarfen der Zielgruppen?
- Tragen die Formate effektiv und effizient zur Erreichung der Ziele (oben) bei?
- Gibt es unerwartete Effekte?
- Inwieweit entspricht das Forum den Anforderungen eines Expert:innen-Netzwerks, wie die [EED III](#) es empfiehlt (siehe Artikel 24)?

Die Arbeitspakete sollen in einem ersten Schritt gemeinsam mit der Auftraggeberin präzisiert werden. Diese sollten mindestens folgende Aufgaben umfassen:

- Konzeptionierung und Umsetzung einer online-basierten Befragung an alle Mitglieder des Forums in Abstimmung mit der kea
- Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse als Gesamtdarstellung und im Hinblick auf besondere Merkmale (z. B. Organisationsform, Rolle der Vertreter:in o.Ä.)
- Bereitstellung der Fragen und ggf. des Befragungstool für Folgebefragungen, damit sie eigenständig durch das kea-Team weitergenutzt sowie aktualisiert werden können

Der Auftragnehmer kann zusätzliche Aufgaben für die Erfüllung des Evaluierungsgegenstands vorschlagen, z. B.:

- Ggf. Vorstellung des Evaluierungsprojekts gegenüber den Zielgruppen hinsichtlich einer guten Rücklaufquote für die Befragung
- Bei Bedarf ergänzende qualitative Methoden zur Evaluierung (z. B. Interviews, Workshops), sowie ggf. in Abstimmung mit der kea deren Vorbereitung für die eigenständige Weiternutzung durch das kea-Team (z. B. Dokumentation des Workshopsformat)

Im Angebot sollte transparent dargestellt werden, an welchen Stellen der Einsatz von KI in den Methoden (z. B. bei der Textanalyse) vorgesehen ist. Eine geschlechterdifferenzierte Datenerhebung oder Stakeholder-Analyse ist nicht vorgesehen, da die Teilnehmer:innen als Vertreter:innen ihre Organisationen dienen.

2. Strategische und operative Vorschläge zu Netzwerk- und Beteiligungsformaten

Ableitung von Empfehlungen für die Weiterentwicklung sowie Optimierung der bestehenden Formate (Forum und Fachtagung) sowie Empfehlungen für zusätzliche oder alternative Netzwerk- und Beteiligungsformate, welcher die kea den Mitgliedern oder anderen Organisationen anbieten könnte, insbesondere auf Basis von:

- Analyse der Formate in Verbindung mit deren Outcomes in den Organisationen (siehe oben): Vorschläge zur gezielten Maximierung der positiven Outcomes
- Bedürfnissen, Erwartungen und Wünschen der wichtigsten Zielgruppen (z. B. Energieunternehmen, Großstädte, Fachabteilungen bei Gebietskörperschaften) auf Basis der Ergebnisse der Mitgliederbefragung und ggf. zusätzliche Bedarfserhebungen bei gezielten Gruppen
- Kosten-Nutzen-Verhältnis, organisatorische Effizienz: Identifikation von Herausforderungen und Vorschläge zur Optimierung von Prozessen und Beteiligung/Zugang

Anforderungen an den:die Auftragnehmer:in

Der Auftragnehmer verfügt über:

- Nachweisbare Erfahrung in der Evaluierung von vergleichbaren Koordinierungsstellen oder Netzwerken, vorzugsweise im öffentlichen oder politiknahen Kontext;
- Ausgeprägte Methodenkompetenz, insbesondere mehrjährige Erfahrung in der Anwendung qualitativer und partizipativer Methoden (z. B. Interviews, Workshops);
- Erfahrung in der Bewertung von politischen Maßnahmen, Strategien und Instrumenten hinsichtlich ihrer Zielerreichung, Wirksamkeit und Effizienz sowie Erfahrung in der Ableitung praxisorientierter, evidenzbasierter Empfehlungen;
- Nachweis einschlägiger Referenzprojekte;
- Wünschenswert aber optional sind zudem Kenntnisse in den Bereichen Sozial-, Energie- und Wohnpolitik mit Verständnis für deren Wechselwirkungen sowie Erfahrung mit Stakeholder in diesen Bereichen;

Durchführung und Ergebnisse

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Auftraggeberin durchgeführt. Ein kontinuierlicher Austausch mit der kea während der Leistungserbringung ist zu gewährleisten, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse qualitativ und für die

Auftraggeberin relevant und nutzbar sind. Die Evaluierung ist jedenfalls unabhängig und objektiv durchzuführen. Die Bewertungsergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden von dem:der Auftragnehmer:in unabhängig erarbeitet. Potenzielle Interessenkonflikte, insbesondere bestehende oder frühere Beziehungen zu Mitgliedern des Netzwerks, sind im Angebot offenzulegen.

Im Rahmen der Konzeption und Durchführung sollte, soweit möglich und sinnvoll, auf bestehende Ressourcen und Materialien (z. B. [Stakeholder-Analyse](#) der kea, [Mitgliedsdaten](#) im Annex des Jahresberichts, [Dokumentationen zu den bisherigen Foren](#)) zurückgegriffen werden. Auf ev. zusätzlichen Notwendigkeiten zur Neuerhebungen von Daten und Informationen ist im Rahmen der Angebotslegung hinzuweisen.

Zum Projektabschluss ist ein publizierbarer, barrierefreier Endbericht inkl. grafischer Aufbereitung der Kernergebnisse zu legen, eine detaillierte Abschlusspräsentation mit dem Auftraggeber sowie ggf. eine Präsentation der Kernergebnisse an das kea-Netzwerk (beim Forum oder bei der kea-Fachtagung selbst) zu halten. Der Endbericht soll zudem ein kurzes Executive Summary für Entscheidungsträger enthalten, einschließlich einer grafischen Aufbereitung der für die Legitimation der Begleitungsarbeit besonders relevanten Ergebnisse.

Bei Erstellung des publizierbaren Abschlussberichts und der Abschlusspräsentation ist zu beachten, dass Darlegungen keine Rückschlüsse auf spezifische (insbesondere kleinere) Organisationen oder bestimmte Personen zulassen dürfen. Bei begründeten Ausnahmen ist die Zustimmung der kea sowie der betreffenden Person oder Organisation einzuholen.

Der Foliensatz der Abschlusspräsentation, im Rahmen des Projekts erstellte oder genutzte Grafiken sowie die Daten aus der Mitgliederbefragung sind der kea zur weiteren Verwendung im Rahmen der Tätigkeitsbereiche der Auftraggeberin zur Verfügung zu stellen.

Zeitraumen und Budget

Die Beauftragung des Projekts ist für September 2026 vorgesehen. Der **Projektstart soll im Oktober 2026** erfolgen. Ein Abschluss des Projekts **bis Ende März 2027** wird angestrebt. Das verfügbare Budget darf **30.000 Euro** nicht überschreiten.

Für die Angebotslegung sind eine Beschreibung der Evaluierungsmethoden, eine detaillierte Darstellung der Arbeitspakete, sowie ein Kosten- und Zeitplan vorzulegen. Das Angebot soll ebenfalls die Abstimmungstermine (z. B. Kick-Off, Zwischentermine, Endpräsentation, Stakeholder-Workshops) enthalten.

Das **Angebot** ist **per E-Mail bis zum 04.09.** an die Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut unter kea@klimafonds.gv.at zu richten.

Rückfragen bitte ausschließlich schriftlich an kea@klimafonds.gv.at.

Besondere Anmerkungen

Das gegenständliche Evaluierungsprojekt setzt in hohem Umfang einen Transfer organisations- und personenbezogener Daten seitens der kea bzw. des Klima- und Energiefonds voraus. Daher wird im Zuge der Beauftragung ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) zwischen Auftragnehmer:in und Auftraggeberin geschlossen, welcher den Umgang mit sensiblen Daten im Zuge des Projekts explizit regelt. Eine Datenübermittlung seitens der kea erfolgt erst, wenn Beauftragung und AVV unterfertigt sind.